

# Solidarität wird groß geschrieben

*Nach Ende des zweiten Golfkrieges hat der Verein Irakischer Ärzte Deutschland e.V. seine Hilfe intensiviert*

**F**ünf irakische Kinder sind in Deutschland behandelt worden, Container voller medizinischer Hilfsgüter helfen einem Krankenhaus in Diwanya wieder auf die Beine, und demnächst werden irakische Ärzte an deutschen Krankenhäusern die Gelegenheit haben, sich über aktuelle Behandlungsmethoden zu informieren. Die Mitglieder des „Vereins Irakischer Ärzte Deutschland e.V.“ konnten ihre Aktivitäten zugunsten des Irak nach Ende des zweiten Golfkrieges stark ausbauen. Die 17 aktiven Vereinsmitglieder leisten seit dem Sturz des Diktators Saddam Hussein verstärkt handfeste humanitäre und ärztliche Hilfe im Zweistromland.

## Großes Engagement

Der „Verein Irakischer Ärzte e.V. Deutschland“ hat seinen Sitz in Düsseldorf, da viele irakische Mediziner im Rheinland und dem Ruhrgebiet leben. Knapp 170 irakischstämmige Ärzte leben laut Statistik der Bundesärztekammer in Deutschland. Rund 50 von ihnen arbeiten in Nordrhein, schätzt der Kulturreferent des Vereins und niedergelassene Internist Dr. Zohair Tahan aus Voerde.

Der 1. Vorsitzende des Vereins, Professor Dr. Ziad Fahmy aus Bad Kreuznach, war bereits vor 20 Jahren bei der ersten Gründung des Vereins dabei. Das Regime und das UN-Embargo machten es in den 90er Jahren sehr schwierig, Hilfe in den Irak zu tragen, wie der 63-Jährige dem *Rheinischen Ärzteblatt* erklärte. Im Jahr 2000 haben sich bei einer Neugründung engagierte irakische Ärzte gefunden, die dem Verein und dessen humanitären Zweck intensiv fördern. Zu den Be-

nefizveranstaltungen, die der Verein organisiert, kommen regelmäßig 40 bis 60 Iraker und interessierte Deutsche, so Fahmy.

Der Verein hat sich verschiedenen medizinischen und humanitären Zielen verschrieben. Die irakischen Ärzte möchten die medizinische Wissenschaft fördern und organisieren regelmäßig Fortbildungen. Daneben stehen die medizinische Hilfe für kranke Araber sowie der kulturelle Austausch im Vordergrund der Vereinsarbeit.

„Wir veranstalten regelmäßig Kulturabende“, sagt der Kulturreferent Tahan aus Voerde. Die Dichterlesungen oder kulturgeschichtlichen Vorträge dienen neben dem kollegialen Austausch auch dem Zweck, „Geld für Hilfsaktionen im Irak zu sammeln“, so Fahmy.

Denn die direkte Hilfe für den Irak ist seit dem Ende des zweiten Golfkrieges viel einfacher und damit auch effizienter geworden.

Zum Beispiel konnte der Verein dafür sorgen, dass zwei kriegsverletzte und drei schwer kranke irakische Kinder nach Deutschland geflogen wurden und eine adäquate medizinische Versorgung erhielten. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat vor Ort die Auswahl der Kinder übernommen. Diese erste direkte Kinderhilfe sei nur „ein Tropfen im Meer“, so Fahmy, denn im Irak brauchen nach seiner Schätzung über 600 Kinder medizinische Hilfe, die dort nicht zu erhalten ist.

Anfang des Jahres haben Vereinsmitglieder einen Container voller Hilfsgüter wie Narkosegeräte, Betten, Liegen und Endoskopiegeräte in den Irak geschickt. Zielort ist wie bei einer Hilfslieferung im vergangenen Jahr das Krankenhaus

von Diwanya. Die Stadt liegt rund 240 Kilometer südlich von Bagdad am Euphrat. Die Hilfsgüter werden gespendet, aber die Transportkosten von Deutschland zum Bestimmungsort im Irak von rund 5.000 Euro steuere der Verein bei, erklärt Fahmy. Das Geld gelange über Spenden und die Benefizveranstaltungen in die Vereinskasse.

## Hospitation an Kliniken

Daneben hat der Verein organisiert, dass in diesem Frühjahr irakische Ärzte an deutschen Kliniken hospitieren können, um so ihr medizinisches Wissen aufzufrischen und moderne Heilungsmethoden kennen zu lernen. „Die Ärzte sind nicht schlecht ausgebildet, aber ihr medizinisches Wissen ist 20 Jahre alt, da das Land isoliert war“, erklärt Fahmy.

Der Verein legt großen Wert auf religiöse und politische Neutralität. Die aufgebrochenen Rivalitäten und Unterschiede zwischen Kurden, Schiiten, Sunniten oder anderen Religionsgruppen und Ethnien im Irak sind den Vereinsmitgliedern fremd, so der 1. Vorsitzende. Die Mitglieder und Förderer des Vereins kommen aus allen Regionen und gehören verschiedenen Glaubensrichtungen und Religionen an, was „für uns kein Problem darstellt“, sagt der Rheumatologe.

Für die irakischen Ärzte in Deutschland stehen die humanitäre Hilfe und die Solidarität mit den im Irak lebenden Menschen im Vordergrund. Fahmy lobt die Hilfs- und Spendenbereitschaft der Deutschen und zeigt sein Unverständnis, dass etwa irakischstämmige Ärzte in Großbritannien kaum Solidarität zeigen würden. Wahrscheinlich habe dies mit den Erfahrungen der Deutschen nach dem 2. Weltkrieg zu tun, meint Fahmy. Damals sei auch Deutschland auf Hilfe von außen angewiesen gewesen. *Jürgen Brenn*

**Der Verein Irakischer Ärzte Deutschland** sammelt Geld für Hilfsprojekte im Irak und hat auch einen Arzteaustausch organisiert. Informationen zum Verein  
Internet: [www.verein-irakischer-aerzte.de](http://www.verein-irakischer-aerzte.de)  
oder bei Dr. Zohair Tahan,  
Tel.: 0285571 71 22  
**Spendenkonto:**  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank,  
Düsseldorf  
Konto Nr.: 548 78 89, BLZ: 300 606 01